

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Petra Schnabel

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier beantwortet Ihre Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.
Telefon 08158 / 251-128; Telefax: 08158 / 99 64 28
E-mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich. Bitte verwenden Sie hierfür nach Möglichkeit die beiliegende Anmeldekarte. Ihre Anmeldung wird **n i c h t b e s t ä t i g t** und ist verbindlich, sollten Sie nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage wegen Überbelegung erhalten. **Anmeldeschluss ist der 05. März 2010.**

Abmeldung

Sollte Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens zum **5. März 2010** um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises, (bei Ermäßigung ausgehend vom vollen Preis), mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€	Ermäßigung
Teilnahmebeitrag für Vorträge	60.–	30.–
Vollpension im Einzelzimmer	143.–	71.50
Vollpension im Doppelzimmer	103.–	51.50
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	43.–	21.50
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	5.–	

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht rückvergütet werden.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung erhalten Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum vollendeten 30. Lebensjahr), Zivildienstleistende, Wehrpflichtige und Arbeitslose gegen Vorlage ihres aktuellen Ausweises.

Schloss Euro

Im Teilnahmebeitrag sind 5.– € für die Stiftung Schloss Tutzing enthalten. Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des denkmalgeschützten Gesamtensembles "Schloss und Park Tutzing" Sorge zu tragen. Möchten Sie darüber hinaus einen höheren Betrag der Stiftung zukommen lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Kooperationspartner:



Die Bundeszentrale für Politische Bildung hat für diese Tagung einen Zuschuss in Aussicht gestellt.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln finanziert.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf: (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder Regionalbahn der Richtung München – Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch (A95) bis zur Abzweigung Starnberg, von Starnberg auf der B2 bis Traubing, nach Traubing Abzweigung links nach Tutzing.

Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Die Akademie verfügt nur über eine beschränkte Anzahl von Parkplätzen. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Bildnachweis: Digitalstock
Tagungsnummer: 3422009



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!

EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Mehr Chancen für gesundes Aufwachsen

12. – 14. März 2010



ES GIBT 1000 KRANKHEITEN, ABER NUR EINE GESUNDHEIT.

Arthur Schopenhauer

Motorische Unzulänglichkeit und Übergewicht, Hyperaktivität, soziale Inkompetenz und Mediensucht – die öffentliche Diskussion über das Befinden unserer Kinder ist üblicherweise von Pathologien gekennzeichnet. Der 13. Kinder- und Jugendbericht hingegen kommt zu einem positiveren Fazit: Es gibt eine breite Palette von gesundheitlichen Ressourcen in der Jugend – sie gilt es zu entdecken und zu fördern. Dennoch weist der Bericht auch auf Problembereiche hin: Gesundheit korreliert mit sozialer Stellung und Einkommen, mit Herkunft und Selbstbewusstsein. An den Schwachstellen ist es umso wichtiger, über geeignete Förderung und mehr noch über Gesundheit von Anfang an (Salutogenese) nachzudenken.

Ein früher und demgemäß wichtiger Hebel zur Gesundheitsbildung ist die Schule: Hier können alle Kinder erreicht und ins Boot geholt werden. Ernährungsbewusstsein, ein Gefühl für den eigenen Körper, Sportbegeisterung – all das kann in der Schule geweckt und verstärkt werden, aber noch weitergehend die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, die zu einem gesunden Aufwachsen dazu gehört. Wir wollen darüber nachdenken, wie Schule gezielter und subjektbezogener Gesundheitskonzepte integrieren kann. Das verlangt empathische Ansätze, die einerseits Jugendliche dort abholen, wo sie stehen, und andererseits Schule als Schnittstelle zur Gesamtgesellschaft sehen: Hier wird nicht nur gelernt, sondern erprobt, gehandelt, kooperiert und diskutiert – auch und gerade beim Thema Gesundheit. Konzepte aus Jugendarbeit und Jugendhilfe, Wissenschaft und außerschulischer Praxis liefern hier neue Ansätze.

Den konstruktiven Dialog über "mehr Chancen für gesundes Aufwachsen" suchen wir auch mit Ihnen. Dazu laden wir Sie herzlich ein in das Tutzingener Schloss zu einer Tagung, in der Psychologie, Pädagogik, Sozialwissenschaften und Politik, Theorie und Praxis, Erwachsene und Jugendliche miteinander ins Gespräch kommen.

Dr. Ulrike Haerendel, Studienleiterin
Petra Schnabel, Studienleiterin

Prof. Dr. Heiner Keupp, emer., Department Psychologie, Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Christian Lüders, Leiter der Abteilung Jugend und Jugendhilfe im Deutschen Jugendinstitut

FREITAG, 12. MÄRZ 2010

Anreise ab 13.30 Uhr

14.30 Uhr Kaffee/Tee

15.00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Ulrike Haerendel und Petra Schnabel,
Evangelische Akademie Tutzing

15.15 Uhr **Wie gesund sind unsere Kinder?
Ergebnisse der empirischen Forschung**
Prof. Dr. Rolf Rosenbrock

16.00 Uhr **Kommentar: Gesundheitsarmut bei Kindern in Bayern**
Prof. Albrecht Goeschel

16.30 Uhr Pause

17.00 Uhr **Stark, selbstbestimmt, kompetent:
Gesundheitsressourcen, die Heranwachsende brauchen**
Prof. Dr. Heiner Keupp

18.00 Uhr **Gesundes Abendessen** – zubereitet von Jugendlichen

19.30 Uhr **Theater, Tanz und Spiel** zwischen Lehrstück und Hip-Hop:
Beispiele aus der Jugendarbeit

21.00 Uhr Gespräche in den Salons des Schlosses

SAMSTAG, 13. MÄRZ 2010

08.45 Uhr Besinnung am Morgen

09.00 Uhr **Der Beitrag der Kinder- und Jugendhilfe zur
Gesundheitsförderung**
Dr. Christian Lüders

09.45 Uhr **Auf dem Weg zur „guten gesunden Schule“**
Prof. Dr. Peter Paulus

10.30 Uhr Kaffee/Tee

10.45 Uhr **Agency und Unterstützung. Wie könn(t)en Jugendliche
Gesundheit erleben?**
Prof. Dr. Hans Günter Homfeldt

11.30 Uhr **Diskussionszeit**

12.00 Uhr **Good Practice 1:
Die Astrid-Lindgren-Grundschule Rosenheim**
Inge Thaler

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr **Forum 1: Ernährung – Bewegung – Gesundheit:
Das Erlernen körperlicher Achtsamkeit**
Ingo Barlovic, Thomas Ködelpeter, Prof. Dr. Alexander Woll

parallel **Forum 2: Wer sagt mir, wer ich bin?
Die Gewinnung von Identität**
Prof. Dr. Claudia Kugelmann, Prof. Dr. Günther Opp,
Ramazan Salman, Barbara Sichtermann

15.15 Uhr WORKSHOPS (parallel)
**im Forum 1:
Passen Jugendkultur und gesunde Ernährung zusammen?**
Ingo Barlovic

**Ernährung - Nachhaltigkeit - Partizipation: Ist der
Gleichklang zwischen Schülern, Lehrern und Schullei-
tung, Hausmeister und Elternschaft möglich?**
Thomas Ködelpeter

Bewegte Schule - gesunde Schule?
Prof. Dr. Alexander Woll

**im Forum 2:
Sport ist nicht gleich Sport. Die Förderung von
Gesundheit und Selbstwertgefühl bei Mädchen
und Jungen**
Prof. Dr. Claudia Kugelmann

Peerkultur – ein Konzept zur Gesundheitsbildung?
Prof. Dr. Günther Opp

**Gesundheitsbildung mit Migranten für Migranten
(MiMi Bayern)**
Ramazan Salman

**Geschlechtsidentität und Körperlichkeit in der
Pubertät**
Barbara Sichtermann

16.15 Uhr Kaffee/Tee und Kuchen

16.45 Uhr **"Alles schön und gut, aber ...": SchülerInnen und
LehrerInnen fragen nach**

17.30 Uhr **Good Practice 2: Das Projekt ScienceKids
Kinder entdecken Gesundheit**
Jutta Ommer-Hohl

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **"Ghettokids" – Filmvorführung und Filmgespräch
mit Susanne Korbmacher**

21.30 Uhr Gespräche in den Salons des Schlosses

SONNTAG, 14. MÄRZ 2010

08.30 Uhr Morgenandacht

09.00 Uhr **DIE INKLUSIVE SCHULE:
aus der Sicht der Armutsbekämpfung**
Marlene Rupprecht MdB

**aus der Sicht einer gesundheitsförderlichen
Lebensführung für Kinder mit einer Behinderung**
Prof. Dr. Manfred Hintermair

aus der Sicht der Jugendsozialarbeit an Schulen
Barbara Klöver (angefragt)

10.45 Uhr Pause

11.00 Uhr **PODIUM: Gesundheitsförderung für Kinder**
Christian Müller, Theresa Schopper MdL, Joachim
Unterländer MdL, Moderation: Markus Schön

12.30 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten:
Ingo Barlovic, Geschäftsführ. Gesellschafter bei iconkids & youth
Prof. Albrecht Goeschel, Studiengruppe für Sozialforschung
Prof. Dr. Manfred Hintermair, Psychologe, Fachrichtung
Hörgeschädigtenpädagogik an der PH Heidelberg
Prof. Dr. Hans Günter Homfeldt, emer., FB Pädagogik, Psycholo-
gie, Philosophie; Abt. Sozialpäd./Sozialarbeit, Universität Trier
Prof. Dr. Heiner Keupp, emer., Dept. Psychologie, Universität München
Barbara Klöver, ZBFS - Bayerisches Landesjugendamt, München
Thomas Ködelpeter, Leiter der Ökologischen Akademie, Linden
Susanne Korbmacher, ghettokids - Soziale Projekte e.V., Puchheim
Prof. Dr. Claudia Kugelmann, Institut f. Sportwissenschaft und
Sport, Universität Erlangen-Nürnberg
Dr. Christian Lüders, Deutsches Jugendinstitut, München
Christian Müller (SPD), Stadtrat, jugendpol. Sprecher, München
Jutta Ommer-Hohl, AOK Baden-Württemberg, Stuttgart
Prof. Dr. Günther Opp, Erziehungswiss., Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Peter Paulus, Psychologe, Zentrum für angewandte
Gesundheitswissenschaften, Leuphana-Universität Lüneburg
Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Forschungsgruppe Public Health,
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin
Marlene Rupprecht MdB (SPD), Kinderbeauftragte, Berlin
Ramazan Salman, Ethnomedizinisches Zentrum Hannover
Markus Schön, Kreisjugendring München-Stadt
Theresa Schopper MdL, Gesundheitspolitische Sprecherin der
GRÜNEN im Bayerischen Landtag, München
Barbara Sichtermann, Autorin, Berlin
Inge Thaler, Rektorin, Astrid-Lindgren-Grundschule, Rosenheim
Joachim Unterländer MdL (CSU), Stellv. Vorsitzender des
Ausschusses für Soziales, Familie und Arbeit, München
Prof. Dr. Alexander Woll, Sportwissenschaftler, Universität Konstanz